

# DigiChem SurVEY 2019

Digitalisierung in der  
Chemieindustrie auf dem Prüfstand

März 2019

# EY hat den „DigiChem SurvEY“ als Langzeitstudie gestartet, um regelmäßig den Umsetzungsfortschritt zu messen

## Ausgangssituation und Studienziele

- ▶ Im Vergleich mit anderen Branchen relativ späte Priorisierung der Digitalisierung durch die Chemieindustrie (seit ca. 2015)
- ▶ Seitdem steht die Digitalisierung sehr weit oben auf der Agenda
- ▶ Große Unternehmen haben unternehmensweite Programme gestartet und die Organisation angepasst
- ▶ Kleine und mittlere Unternehmen folgen und nehmen Geschwindigkeit auf
- ▶ Kernfragen:
  - ▶ 3-Jahresrückblick: Was wurde konkret mit welchen Ergebnissen umgesetzt?
  - ▶ 3-Jahresvorschau: Was wird sich durch Digitalisierung noch ändern, wie groß ist das Verbesserungspotenzial insgesamt?

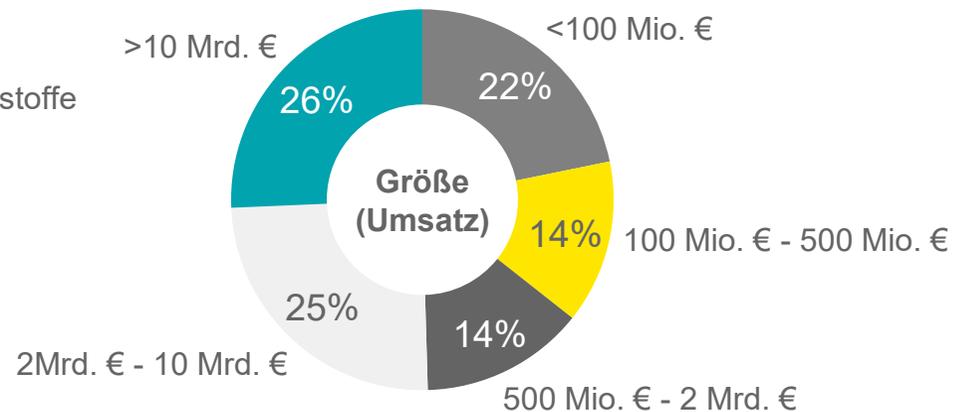
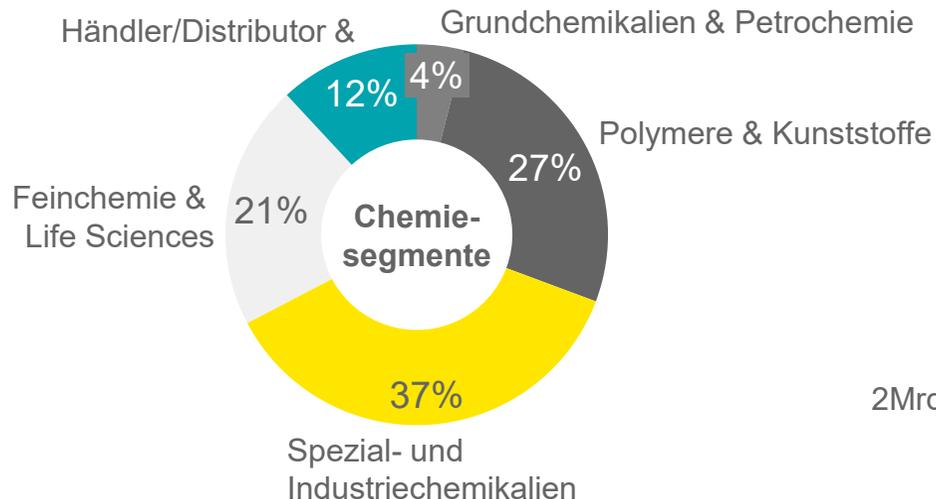
## EY Studienansatz „DigiChem SurvEY“

- ▶ Langzeitstudie
- ▶ Top Management/  
Führungskräfte der  
chemischen Industrie
- ▶ Wertorientiert

# Insgesamt 101 Führungskräfte aus verschiedenen Chemie-segmenten und Unternehmensgrößen haben teilgenommen

## Studienansatz

- ▶ 101 Teilnehmer (Manager aus der Chemiebranche, funktionsübergreifend) in Deutschland
- ▶ Durchgeführt durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut, INNOFACT AG, Düsseldorf, Deutschland
- ▶ Jährliche Online-Befragung, globaler Roll-out in Vorbereitung



# Kernaussagen auf Basis der Studienergebnisse

---

“Die Chemieindustrie hat im Zuge der Digitalisierung wichtige erste Schritte in Richtung Effizienzsteigerung und Marktorientierung unternommen.

Es besteht allerdings eine erhebliche Diskrepanz zwischen der für die kommenden Jahre erwarteten digitalen Revolution und dem tatsächlichen Umsetzungsfortschritt.

Die Chemieindustrie muss die laufenden Umsetzung beschleunigen und hinsichtlich disruptiver Technologien und Geschäftsmodelle in eine Treiberrolle kommen.”

# Umsetzung ist gestartet, aber der Weg ist noch lang – kleinere Unternehmen hinter den Marktführern



“Wie würden Sie insgesamt den aktuellen Stand der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in Ihrem Unternehmen einschätzen?”

“Die digitale Transformation des gesamten Unternehmens läuft bereits reibungslos”

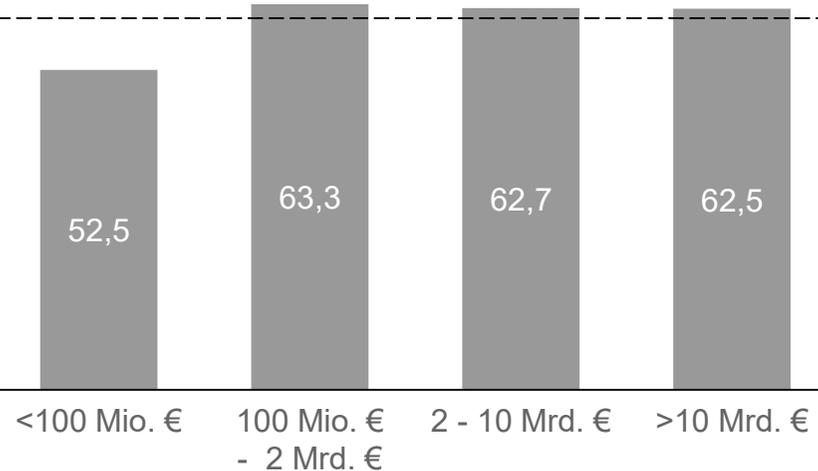
100

Ø 61

0

“Wir haben noch keinerlei Projekte oder Aktivitäten zur Digitalisierung gestartet”

**Stand der Umsetzung**

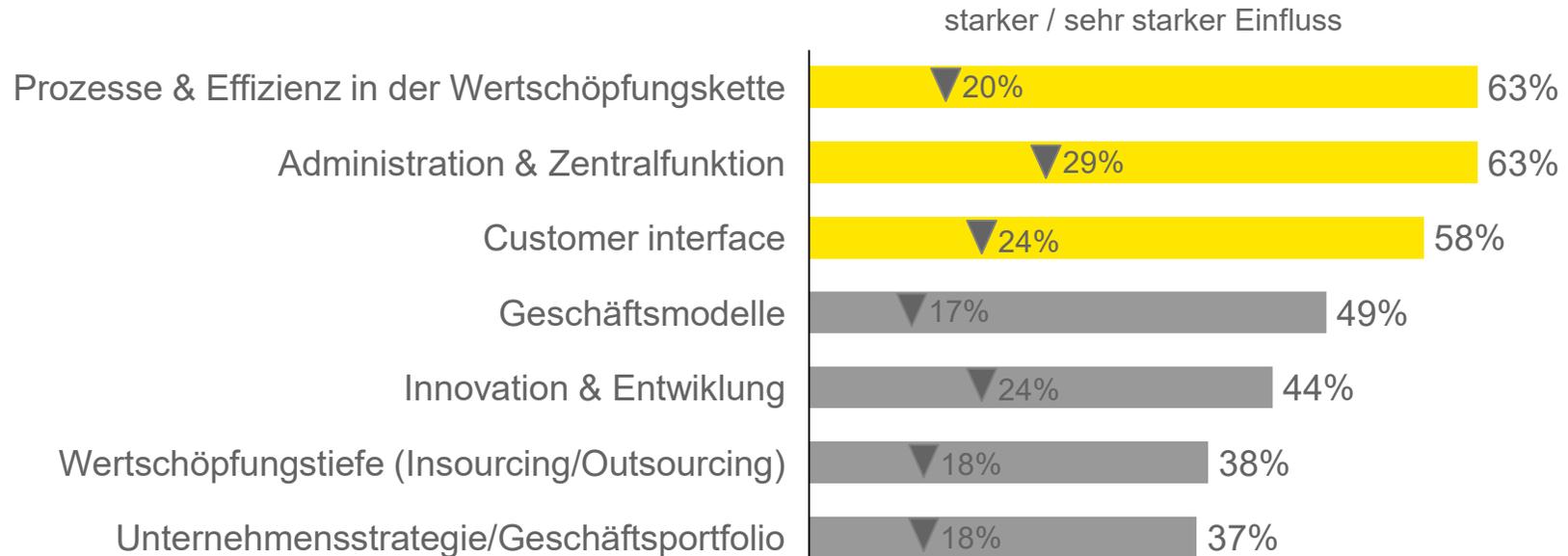


Größe des Unternehmens (Umsatz)

# Digitalisierung beeinflusst vor allem Prozesse in der Wertschöpfung sowie die Administration



“Wie stark wird der Erfolg der strategischen und operativen Aufstellung in Ihrem Unternehmen in den kommenden 3 Jahren durch die Digitalisierung beeinflusst werden?”



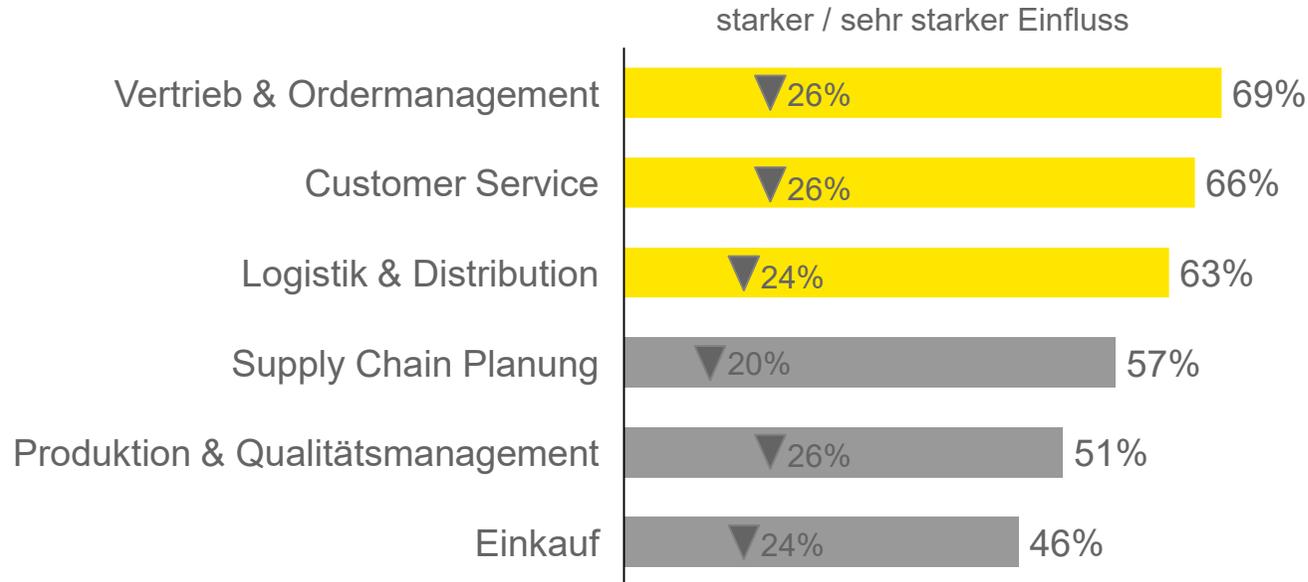
▼ Fortschritte bei der Umsetzung: Implementierungsstatus = weit / sehr weit fortgeschritten

- ▶ Andere Branchen transformieren bereits ihre Kerngeschäfte und Geschäftsmodelle, um zusätzliche Umsätze zu generieren. Die Chemieindustrie erwartet nach wie vor die größten Auswirkungen der Digitalisierung in der Verwaltung und den Zentralfunktionen. Dies ist jedoch die Grundvoraussetzung
- ▶ Auch die Schnittstelle zum Kunden wird voraussichtlich stark von digitalen Lösungen beeinflusst werden

# Digitalisierung ist vor allem im Vertrieb zur operativen Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung



“Wie stark wird die operative Wettbewerbsfähigkeit in den kommenden 3 Jahren von der Digitalisierung betroffen sein?”



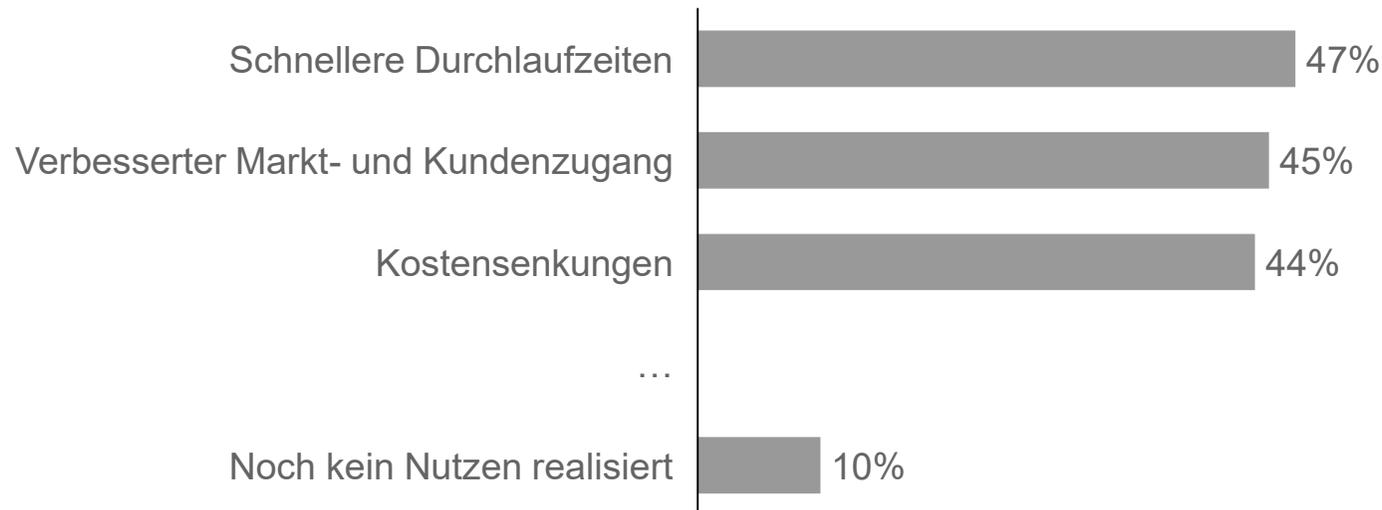
▼ Fortschritte bei der Umsetzung: Implementierungsstatus = weit / sehr weit fortgeschritten

- ▶ Verbesserung der Dienstleistungen wie Verfügbarkeit, technische Dienstleistungen, Agilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Neue Beschaffungsgewohnheiten auf der Grundlage von Erfahrungen mit modularen Servicepaketen, die von digitalen Marktplätzen und Metaplattformen angeboten werden.
- ▶ Preis- und Leistungsdifferenzierung steigert Nachfrage und Umsatz

# Beschleunigung und Kostensenkung sind die wesentlichen Verbesserungen, die bereits realisiert wurden



“Welcher Nutzen der Digitalisierung konnte in Ihrem Unternehmen bereits realisiert werden?”

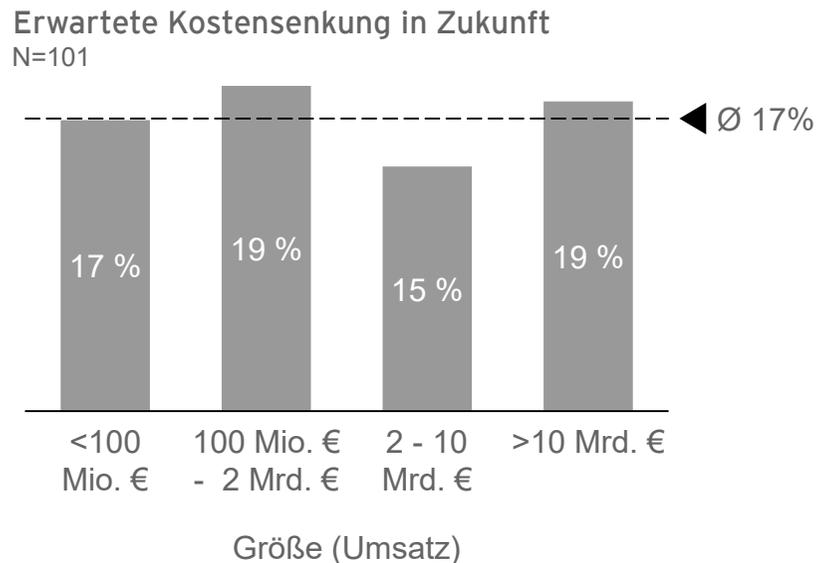
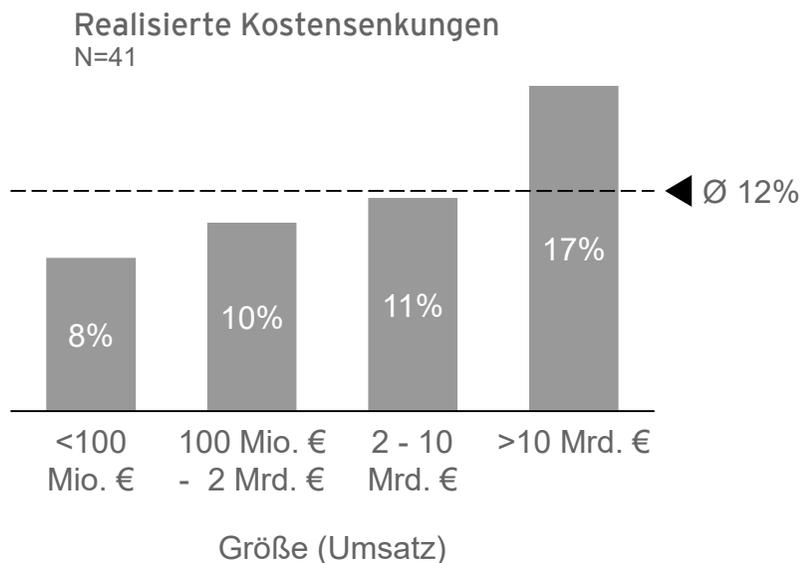


- ▶ Starker Fokus auf Effizienz - kein Kosten- und Effizienzprogramm ohne Digitalisierung!
- ▶ Top-Line Vorteile, die bisher nicht im Fokus standen (zusätzlicher Umsatz)
- ▶ Strategische Potenziale der Digitalisierung wie der Zugang zu neuen Märkten, neue Geschäftsmodelle oder innovativer Kundenzugang stehen nicht an erster Stelle

# Im Schnitt werden Kosteneinsparungen von 17% durch Digitalisierung erwartet



“Wieviel Prozent der jährlichen Kosten konnten durch Digitalisierung in Ihrem Unternehmen eingespart werden? / Wieviel Prozent könnten maximal eingespart werden“



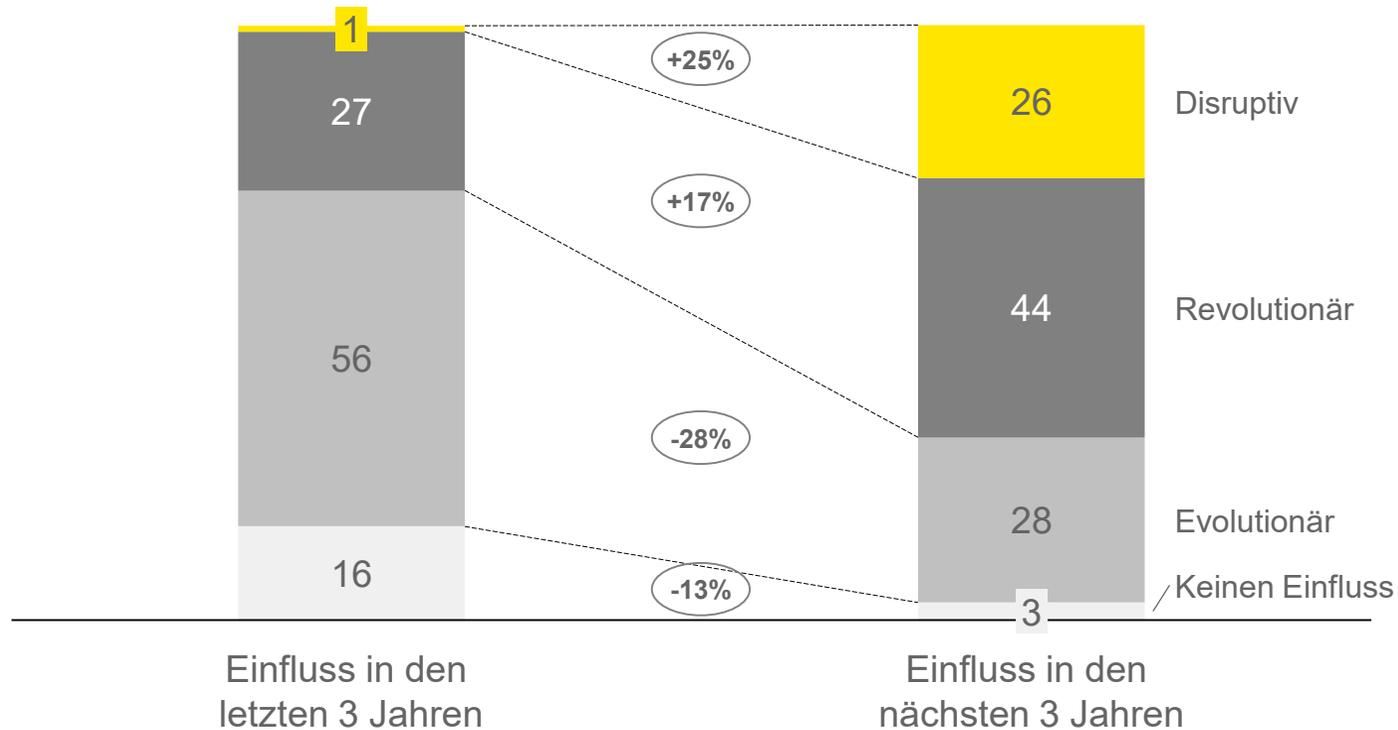
- ▶ 41% der Teilnehmer nannten Kosteneinsparungen als einen wesentlichen Output aktueller Digitalisierungsprojekte
- ▶ Durchschnittlich realisierte Kostensenkungen: **12%**

- ▶ In Zukunft werden noch höhere Kosteneinsparungen durch Digitalisierungsprojekte erwartet - 49% der Teilnehmer erwarten Kostensenkungen **>10%**
- ▶ Durchschnittlich erwartete Kostensenkungen: **17%**

# Chemieunternehmen sehen einem Quantensprung durch Digitalisierung - von evolutionär zu revolutionär & disruptiv



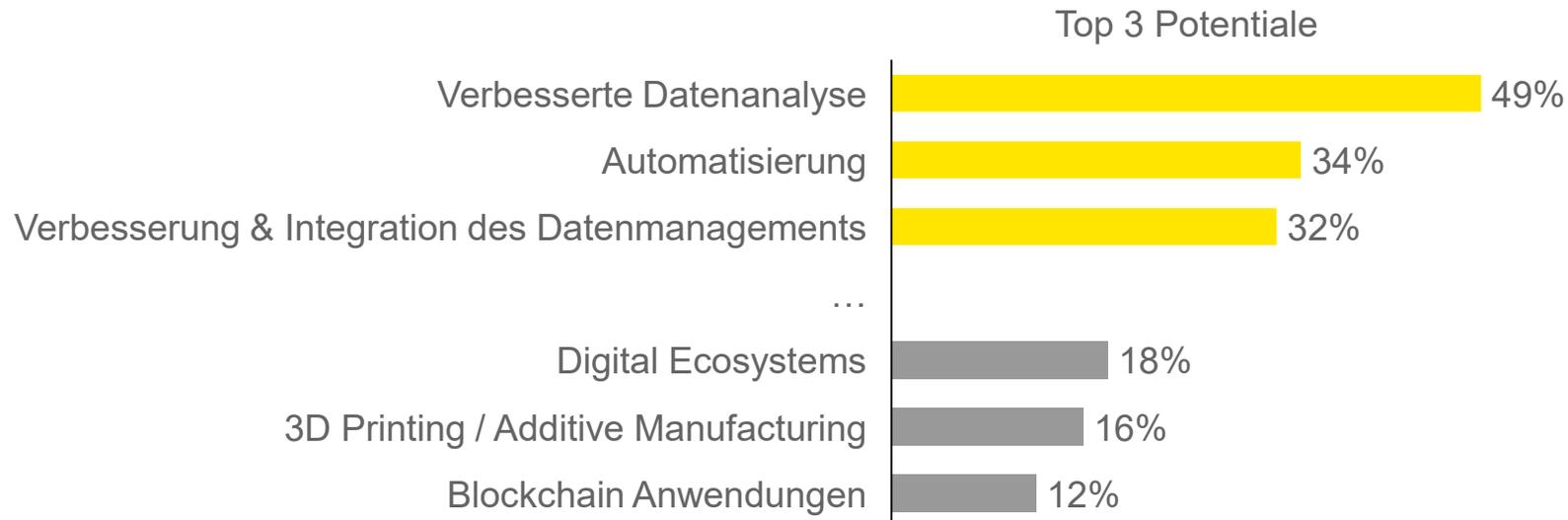
“Welchen Einfluss hatte die Digitalisierung auf Ihr Unternehmen in den vergangenen 3 Jahren und welchen Einfluss erwarten Sie für die kommenden 3 Jahre?”



# Die größten Potenziale der Digitalisierung werden weiterhin in den „Basics“ gesehen



“Unabhängig davon, ob das Thema bei Ihnen bereits in der Umsetzung ist:  
Wählen Sie bitte die drei Digitalisierungsthemen mit dem höchsten Potenzial aus”

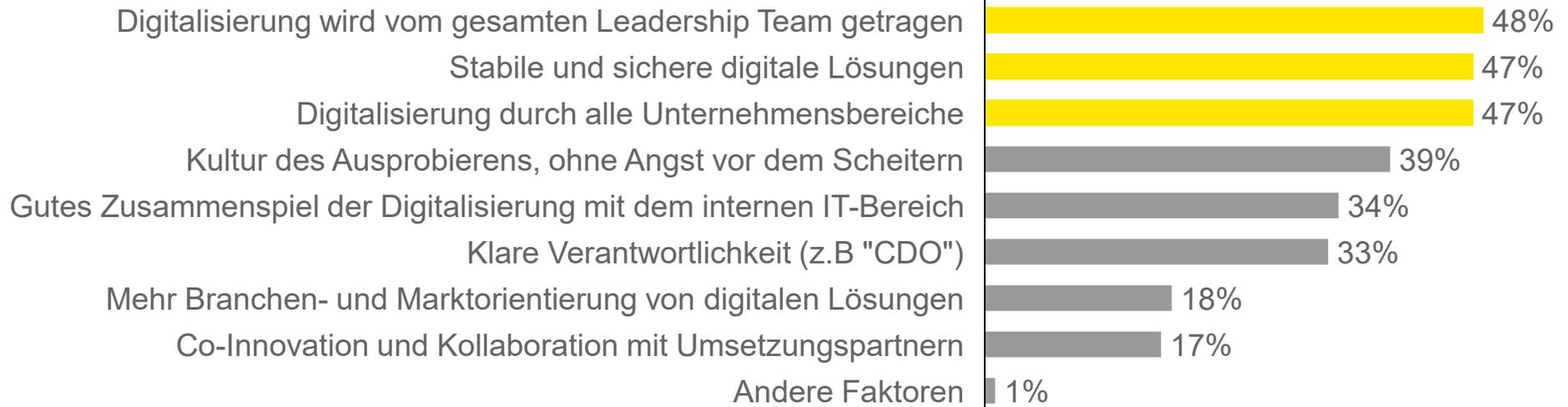


- ▶ Die Chemieindustrie sieht vor allem Potenziale in der Verarbeitung und Integration von Daten
- ▶ Die Automatisierung kann durch Systemintegration oder neue pragmatische Technologien wie integrierte Produktionssysteme oder virtuelle Bots erreicht werden.
- ▶ Innovative Technologien wie 3D-Druck oder Blockchain werden hinsichtlich zukünftiger Wertpotenziale ggf. unterschätzt

# Erfolgreiche Digitalisierung ist vor allem eine Führungsaufgabe



"Was sind aus Ihrer Sicht die drei größten Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche digitale Transformation?"

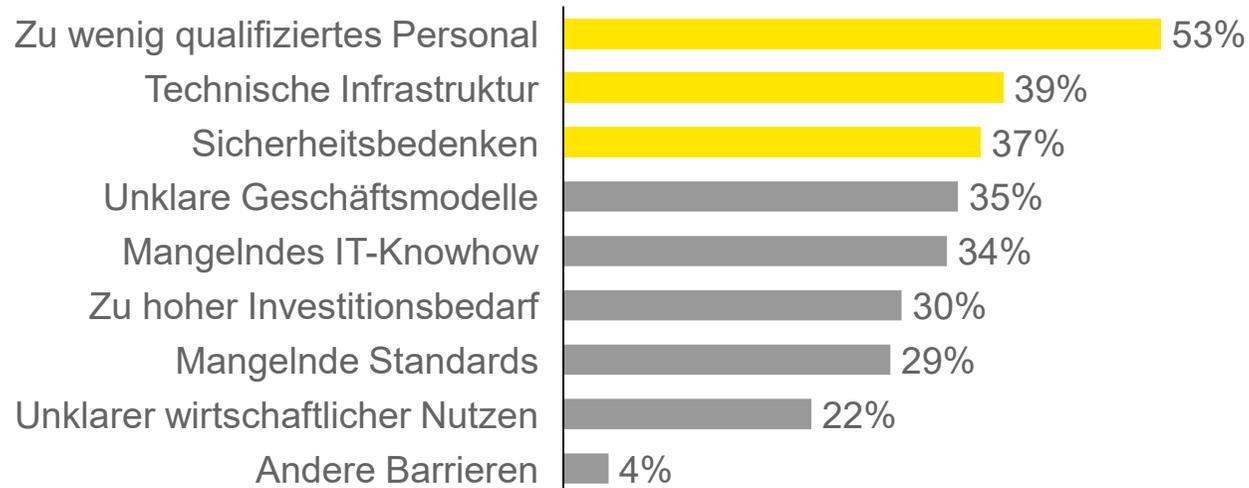


- ▶ Die volle Rückendeckung der Geschäftsführung und die Digitalisierung über alle Unternehmensbereiche hinweg sind grundlegend für eine erfolgreiche digitale Transformation
- ▶ Für eine geeignete Systemunterstützung und um eine angemessene Leistung zu garantieren sind stabile und sichere Lösungen notwendig
- ▶ Co-Innovation und Kollaboration mit Umsetzungspartnern könnte von den Teilnehmern unterschätzt werden

# Wesentliche Barrieren sind fehlendes Personal, unzureichende Netze und Sicherheitsrisiken



“Was sind die drei größten Barrieren für die Umsetzung von Digitalisierung”



- ▶ 53% der Teilnehmer identifizierten fehlendes Fachpersonal als Hindernis für Transformationsprojekte. Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern mit IT-Kenntnissen ist daher die größte Barriere für die digitale Transformation
- ▶ Auch die aktuelle technische Infrastruktur scheint ein Problem zu sein. Viele Lösungen und Systeme erfordern Updates oder müssen gar ersetzt werden. Neue Technologien erfordern eine leistungsstarke IT-Landschaft und leistungsfähige Internetverbindungen
- ▶ Unter den Top 3 sind auch Sicherheitsbedenken. Diese beziehen sich auf Bedrohungen wie Cyberangriffe und IP-/Datenlecks

## Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com](http://www.ey.com).

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2019 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
All Rights Reserved.

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com).